

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 6 (1830)

Heft: 9

Rubrik: Schullehrer-Conferenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schullehrer-Conferenz.

Die Kantonal-Schullehrer-Conferenz, die sich alljährlich im Herbst versammelt, hatte in ihrer vorjährigen Zusammenkunft Trogen zum Ort ihrer diesjährigen Vereinigung bestimmt, wo dieselbe auch Montags den 4. Weinmonat stattgefunden hat. Fünf und fünfzig Schullehrer hatten sich eingefunden; mit Ausnahme von Waldstatt waren aus allen Gemeinden des Landes Schullehrer zugegen. Der größere Theil der Geistlichkeit, einige Freunde der Schule und die Seminaristen in der Kantonsschule vermehrten die Versammlung auf mehr als siebzig Mitglieder.

Die Sitzung wurde von dem Präsidenten, Herrn Cammerer Walser in Herisau, mit einem Vortrage eröffnet, worin er mit Einsicht und Wärme die Schullehrer zum rastlosen Vorwärtsstreben ermunterte, und dieses als unabweisliche Forderung der Zeit, des Vaterlandes, und der Ehre und Wohlfahrt der Schulmeister selbst darstellte. Froh gedachte er des neuen Lebens, das in unserm Schulwesen sich rege, bemerkte aber, daß noch keine Triumphlieder anzustimmen seien, und das Werk an manchen Orten erst begonnen genannt werden könne, an andern die volle Umwandlung der Schule erst noch erwartet werden müsse. Unverständiger Widerstand sei nun aber gebrochen, wenigstens gelähmt, seit die Obrigkeit der schönen Sache mit einem Eifer sich annehme, wie unsere Väter es nie gesehen haben. Die Gebildeten aller Stände widmen gegenwärtig dem Schullehrerstande die wärmste Theilnahme, Alle vereinigen sich, ihn heben zu wollen, damit Größeres durch ihn geleistet werde, aber nie dürfe derselbe vergessen, daß er gründlich nur durch seine Verdienste gehoben werden könne. So warm, wie sein Vorwärts! rief der Redner den Anwesenden auch das Aufwärts! entgegen, und bezeichnete die Religion, die himmelwärts Strebende, als die Seele und höchste Aufgabe jeder Schule, die ihre wichtigen Zwecke erreichen wolle.

Es folgten dem Eröffnungsvortrage die Auszüge aus den von den Schullehrern eingesandten schriftlichen Arbeiten. Für solche hatte jede der drei Specialconferenzen, am Kurzenberg, in Trogen und Herisau, sich selbst eine Aufgabe gegeben. In den Aufsätzen des Vereins vom Kurzenberg kamen verschiedene Mittel, den wohlthätigen Einfluß der Schule zu mehren, zur Sprache, und die Aufsätze der beiden andern Vereine sprachen von den Schullehrer-Conferenzen, ihren Vortheilen und den Mitteln, die 3 Special-Conferenzen von Außerrhoden einander wechselseitig möglich zu machen. An mannigfaltigen Beweisen, daß manche Schullehrer ihre wichtige Aufgabe fassen, daß sie mit Erfolg nach zunehmender Bildung für dieselbe ringen und in ihren Wirkungskreisen sinnig zu walten verstehen, hat es in diesen Aufsätzen nicht gefehlt. Möge, wenn wir wieder ein Jahrzehend unsers nicht aufgeklärten, aber die Aufklärung immer weniger verkennden, Jahrhunderts schließen, aus der Mitte unsers wackeren Schullehrerstandes nicht mehr so viel Jammer über die überall noch zurückstehende und an manchen Orten wirklich unerträglich geringe Besoldung desselben ertönen; mögen aber auch die Schullehrer selbst nicht ermüden, durch immer zunehmende Bildung auch der engherzigsten Engherzigkeit es begreiflich zu machen, daß man die tüchtig gewordenen Männer der Schule nicht mehr wie die Candidaten des Armenseckels almoseniren dürfe.

An die Vorlesung der Auszüge reihten sich mündliche Discussionen der in jenen besprochenen Gegenstände, besonders über die Conferenzen. Aus schriftlichen und mündlichen Mittheilungen gieng die allgemeine Ueberzeugung hervor, daß seit den Conferenzen der Schullehrerstand sich bedeutend gehoben habe, und daß sie auf die Aufmunterung und Belebung desselben sehr vortheilhaft einwirken. Wenn sie für die Bereicherung an Kenntnissen nicht Alles leisten, was man von ihnen erwarten möchte, so darf nie vergessen werden, was in so beschränkter Zeit möglich sei, und es war die Bemerkung voll Wahrheit, daß man nicht nur in den Conferenzen, sondern daß man seit denselben und durch dieselben

vorzüglich zu Hause mehr lerne, weil sie den Eifer anregen und den Sinn öffnen.

Für künftige Versammlungen wurde die heutige Weise beliebt, die sämtlichen Aufsätze in Auszügen zu vereinigen. Die Aufsätze selbst sollen künftig in der Bibliothek zu Trogen aufbewahrt werden; möge ein künftiger Geschichtforscher in denselben wahrnehmen, daß wir auf der Bahn höherer Volksbildung nicht schleichen- den Ganges vorwärts gerückt sind.

In Hinsicht auf die bisherigen Schulbücher kamen einige Wünsche zum Vorschein, die an die Schulkommission gebracht werden sollen. Dieselbe wird nicht vergessen, was Herr Krüsi aus Pestalozzi's Mund mittheilte, daß man bei ähnlichen Ver- besserungen nie das Vorbild der Natur unbeachtet lassen sollte, die den alten Zahn nicht ausstößt, ehe ein gesunder neuer an sei- ner Stelle bereit ist.

Für das künftige Jahr wurde durch die Mehrheit Schwellbrunn zum Versammlungsort bestimmt, und das Präsidium einmütig dem Herrn J. Gaspar Zellweger übertragen.

Derselbe schloß die Conferenz mit interessanten Mittheilungen über die neueste Versammlung der schweizerisch-gemeinnützigen Gesellschaft in Lausanne. Man vernahm aus diesen Mittheilun- gen, daß daselbst besonders auch die beiden Lehrformen des gleichzeitigen und gegenseitigen Unterrichtes lebhaft besprochen worden seien. Wie wenig der letztere, von tüchtigen Männern geleitet, als bloßer geistloser Mechanismus geringgeschätzt wer- den dürfe, wie er vielmehr in hohem Grade geistentwickelnd sein könne, das hatte Herr Zellweger thatsächlich im Kanton Freiburg erfahren, wo der von dem edlen Girard ausgestreute Same zu den erfreulichsten Früchten heranreift.

Das einfache Mittagmahl wurde besonders von Herrn Signer in Herisau durch mehrere zu einem literarischen Nachtheile zusam- mengereihte, sehr ergötzliche appenzellische Schulanekdoten auf- geheitert. So haben auch diesesmal interessante Verhandlungen und frohsinnige Unterhaltung zusammen gewirkt, die General-

Conferenz zu einem Jahresfest des ehrenwerthen Schullehrer-
standes zu erheben.

M i s z e l l e n.

— Hr. Dr. Rüsch im Speicher beschäftiget sich mit einer Fortsetzung der beliebten Appenzeller-Chronik von Gabriel Walser. Bekanntlich ward der dritte Theil, welchen W. in Manuscript hinterlassen hatte, erst voriges Jahr ans Licht gezogen und dadurch eine wichtige Lücke der Chronik ergänzt. Ehe noch der größte Theil des Publikums von dem so lange verborgen gebliebenen dritten Theil etwas wußte, war in demselben vielfältig der Wunsch rege geworden, es möchte ein sachkundiger Mann eine Fortsetzung übernehmen. Seit nun jener, die Jahre 1732—1772 in sich schließende, 3te Theil erschienen ist und alle Leser in so hohem Grade befriedigt hat, wünscht man auch die Begebenheiten der neuen und neuesten Zeit, wenn auch nur chronologisch geordnet, wie Walser es that, zusammengestellt zu sehen. Dieses Bedürfniß wird Hr. Dr. Rüsch mit seiner Fortsetzung der Walser. Chron. befriedigen. Ein vierter Theil, der bereits im Druck stark vorgerückt ist, und in einigen Monaten herauskommen wird, erzählt die Ereignisse in den Jahren 1773—1798, und steht an Mannigfaltigkeit und Interesse dem vorhergehenden Bande um nichts nach. So wie der 3te B. durch die Darstellung des Landhandels die besondere Aufmerksamkeit des Lesers in Anspruch nahm: eben so wird dies der 4te nicht weniger thun durch die Schilderung der s. g. Revolution.

— Der Bau der neuen Schulhäuser in Trogen nähert seinem Ende. An der nächstkünftigen Martini-Kirchhöri, im November, wird die Wahl der Schullehrer vor sich gehen. Vor dem Eröffnen dieser Schulen soll ein zum größten Bedürfniß gewordener neuer Schulplan für die sämtlichen vier Schulen